


Protokoll Kiezzrunde Niederschönhausen		
Datum:	19.04.2018	
Ort:	„Richter´s“ im Tschaikowski-Eck, Tschaikowskistr. 30, 13156 Berlin	
TeilnehmerInnen:	Gisela Barthel., Claudia Dinse, Markus Doerksen, Ira Freigang, Heidi Fritzsching, Heike Gerstenberger, Steffen Gester, Dörte Hüchtemann, Marlies Kubicki, Eveline Lämmer, Peggy Matusch, Andrea Mersch, Verena Such, Susanne Szczepanski, Klaus Wambutt, Christian Westbomke, Daniela Wichert	
Moderation:	Steffen Gester	
Protokollantin:	Daniela Wichert	
Seiten:	2	

1. Vorstellungsrunde

2. Kontrolle des Protokolls der Kiezzrunde vom 15.03.2018

- keine Anmerkungen

3. Fachkräftemangel im sozialen Bereich

Fr. Kubicki, Rektorin an der beruflichen Schule für Sozialwesen in Pankow, stellt zunächst die Schule und die Ausbildungsgänge dar. An der Schule werden Sozialassistenten, Familienpfleger, Heilerziehungspfleger sowie Heilpädagogen ausgebildet. Alle Ausbildungen können in Teilzeit oder Vollzeit stattfinden. Darüber hinaus gibt es dort auch die Möglichkeit den erweiterten Hauptschulabschluss nachzuholen. Alle Ausbildungen sind kostenfrei. Derzeit gibt es an der Schule 1000 Schüler und 65 Lehrer. Insgesamt stelle die Schule auch einen Rückgang an Interessenten, insbesondere bei Heilerziehungspflege, fest.

Weitere Infos zur Schule unter: www.beruflicheschulefuersozialwesenpankow.cidsnet.de

In der gemeinsamen Diskussion wurde versucht, die nachlassende Motivation zur Ergreifung der Sozialberufe zu verstehen. Ein Grund könnte möglicherweise die Bezahlung sein. Aber auch die Tätigkeit zur Pflege findet insgesamt nicht mehr so ein großes Interesse. Die Berufsbezeichnungen, die den Begriff „Pflege“ beinhalten, sind dabei nicht sehr hilfreich. Zumal es doch vordergründig um Betreuung geht und die eigentliche Pflege eher gering ist. Die Bemühungen, hier Veränderungen anzustoßen, scheitern meistens bei der Senatsverwaltung. Zumindest soll künftig der Berufstitel „Familienpflegerin“ in „Familienpädagogin“ umgewandelt werden.

Trotz der Aussichten gibt es aber doch auch Ideen, an der Veränderung hier im Kiez mitzuwirken. So veranstaltet die berufliche Schule seit 3 Jahren mit zunehmendem Erfolg einen *Markt der Möglichkeiten*, bei dem sich Träger den Schülern vorstellen. Inzwischen sind 43 Träger dabei. Die Schule kooperiert auch mit Trägern, so dass es zukünftig Projekte geben wird, bei denen ein Lehrer gemeinsam mit einem Praktiker in die Schule geht und dort die Berufe vorstellt. Auch die frühzeitige Einbindung von Schülern in die Praktische Arbeit könnte helfen, „pflegerische Hemmnisse“ abzubauen. Ferner wurde deutlich, dass die Angebote der Schule noch nicht weit genug bekannt sind. So kam beispielsweise der Hinweis, dass Tagesmütter, die sich nach qualifizieren wollen, dies häufig aus Kostengründen nicht tun. Die Schule betonte noch einmal, dass die Schüler bis zu 50 Jahre alt seien, also somit ein Einstieg jederzeit möglich sei.

5. Fragebögen zum Thema „Markt in Niederschönhausen“

Die Fragebogenaktion sollte ab sofort intensiviert werden und läuft bis zum 30.06.18. Bitte daran denken, den Rücklauf an Heike Gerstenberger weiterzuleiten. Bei Bedarf kann Heike auch weitere Fragebogenkopien zur Verfügung stellen! Der Fragebogen wird auf die Kiezzunden-Homepage gestellt, nochmals per Rundmail versandt und Herr Wähler wird angefragt, ob er einen Artikel dazu in der „Berliner Woche“ bringt.

6. Neues aus der Begegnungsstätte für Jung und Alt in der Stillen Straße

Fr. Lämmer berichtet, dass die Gedenktafel der Begegnungsstätte an der Stillen Straße entwendet wurde. Nach dem die Versicherung die Kosten dafür übernommen hatte, ist eine neue angeschafft worden. Vor 14 Tagen ist diese jedoch schon wieder entwendet worden. Es besteht noch die Hoffnung, dass vielleicht wenigstens eine von beiden Tafeln doch wieder zurückgegeben wird.

Die räumliche Zukunft der Begegnungsstätte ist nun auch gesichert. Die GESOBAU ist neue Eigentümerin des Grundstückes in der Tschaikowskistraße, wird das Haus bauen und hat sich verpflichtet, die Volkssolidarität als Dauermieter zu beherbergen. Da der Bau sicher noch einige Jahre dauert, wird die Begegnungsstätte im Juli geschlossen und es werden notwendige Instandsetzungen getätigt. Es soll auch ein Treppenlift eingebaut werden, damit das Haus Barrierefrei wird.

In der Mendelstraße werden von der Gesobau 350 neue Mieteinheiten gebaut. Für die Interessierten des Wohntisches wird dabei ein Aufgang freigehalten. Die Besichtigungen erfolgen im Mai.

Das neue Programm wird über die Facebook-Seite und die Homepage bekannt gegeben.

7. Aktuelles

- **Sozialdienst katholischer Frauen e. V.: 06.09. Hoffest**, danach möchte der SKF eine bunte Torwand spenden, Interessierte bitte Christian Westbomke wenden, 030 477 532 810, westbomke@skf-berlin.de
- **White Dinner der Kiezhunde: am 02.06., 17.00 Uhr, ab 18.00 Uhr Live-Musik an der Waldstraße.** 2-3 Bierbänke werden von der Kiezhunde gestellt, ansonsten beruht das Konzept ja darauf, dass alle in Weiß erscheinen und einen Stuhl und einen Tisch mitbringen. Danach wird geboult. **Pressearbeit: Claudia Dinse, Flyer: Claudia Dinse und Markus Doerksen.**
- **„Musik an der Waldstraße“ der Kiezhunde: am 08.09., ab 18.00 Uhr**, wird weiter geplant von Peggy Matusch, Daniela Wichert, Markus Doerksen und Dirk Voigt-Lashlee. Rainer Gehrman wird angesprochen um junge Künstler zu motivieren. Dirk Lashlee wird gebeten, die Anträge zu stellen.
- **Stadtteilzentrum Pankow: 25.05. 16-20 Uhr lange Tafel auf der Wilhelm-Kuhr-Strasse 4/5**
- **Stadtteilzentrum Pankow: Meet & Eat, vietnamesischer Kochabend, 27.04. 20 Uhr**
- Verena Such berichtet, dass die **Französisch-Buchholzer Festtage vom 01.06.-03.06. stattfinden.** Die Datei mit dem Programm kommt noch. Infos unter: www.buchholzer-festtage.de
- Das **Kiezboulen** geht bald wieder los, Termine per Whatsapp! Interessierte können sich über die Kiezhunde dort eintragen lassen.

8. Nächstes Treffen

- findet statt am Donnerstag, **24.05.2018, 17.30 Uhr**, Konrad-Zuse-Schule, Hermann-Hesse-Str. 34/36, 13156 Berlin

gez. Daniela Wichert